



Was ist heute noch wahr?



Was ist heute noch wahr?



Die Verfechter der modernen Lebensanschauung schwärmen von einer liberalen, offenen Gesellschaft. Sie versuchen sich gegen alles zu wehren, was nach absoluten Wahrheitsansprüchen riecht.

Sie halten es nicht für möglich, ja, sie behaupten, man könne gar nicht wissen, ob es einen personalen Gott gebe, und darum verneinen sie seine Existenz.

Ihr Glaubensbekenntnis: die Vernunft ist das Maß aller Dinge. Sie vertrauen darauf, dass der Mensch sich immer weiterentwickelt und die Verhältnisse, in denen wir heute leben, stetig verbessern. Der Einzelne hat nach seinem irdischen Leben keine weitere Zukunft.

Als Christen möchten wir Ihnen bezeugen: wir Menschen sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Es ist Gottes sehnlicher Wunsch, mit uns in eine persönliche Beziehung zu kommen. Um dies zu verwirklichen, ist er vor nun 2000 Jahren selbst in Jesus von Nazareth Mensch geworden. Unter der Statthalterschaft von Pontius Pilatus in der damaligen römischen Provinz Judäa wurde er, der nie eine einzige Sünde beging, zum Tod verurteilt und am Kreuz von Golgatha hingerichtet.

Er ist aber, wie es auch in den prophetischen Schriften des Alten Testaments vorausgesagt war, leibhaftig vom Tode aufstanden, hat sich in dem neuen Auferstehungsleib vielfach seinen Jüngern und einmal sogar 500 Brüdern auf einmal gezeigt. Dies ist alles geschehen, weil Gott uns liebt. Er hat mit diesem Geschehen die Sünde, die uns von ihm trennt, gesühnt und für immer vertilgt.



Als es nun Abend war an jenem erstem Tag der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

(Johannes Evangelium 20:19)

Dieser göttliche Friede steht nun jedem von uns offen, gleichgültig wo wir leben, wie unser Leben bisher verlaufen ist, wie es uns im Moment zumute ist. Wir müssen nun auch nicht bei anderen die Schuld suchen für das, was uns im Leben misslang und worüber wir am liebsten gar nicht sprechen.

Gott hat Jesus Christus für uns zum Sündenbock gemacht, und so können wir in ganzer Wahrheit zu unserer Lebensgeschichte vor ihm stehen. Dabei erfahren wir Barmherzigkeit und Vergebung unserer Lebensschuld. Und im Zuge dieses Geschehens wird uns die lebendige Beziehung zu unserem Schöpfer und Erlösergott zuteil, eine ewige, unauflöbliche Beziehung, in welcher der irdische Tod den Schrecken verliert, weil wir bleibenden Anteil gewonnen haben am unsterblichen Gott.

Es ist nicht Ungewöhnliches, wenn es Ihnen bei diesem Gedankenabgleich unbehaglich und unbequem wird. Denn wir Menschen verspüren eine tief sitzende Reserviertheit Gott gegenüber, die uns dazu verleitet, ihn möglichst von uns ferne zu halten.

Es fällt uns schwer anzunehmen, dass dieser Gott es letztlich gut mit uns meint und er uns aus Liebe helfen will, aus dieser Klemme heraus zu kommen und ins Licht der Wahrheit zu treten. Doch hier gilt:

Die Wahrheit macht uns frei!

Über unser Leben können wir nicht selbst verfügen. Dass unser Herz schlägt und wir atmen, ist uns für eine gewisse Zeit gegeben. Jeder von uns muss einmal Gott Rechenschaft geben.

Wir können dies bereits hier vorwegnehmen, indem wir uns der Wahrheit über uns und unserem Leben stellen und die Barmherzigkeit Gottes in Jesus Christus im Glauben annehmen. So kommen wir in eine persönliche Beziehung zu Gott und erhalten damit ewiges Leben. Oder aber, wir lassen es auf die Zeit nach unserem leiblichen Tod ankommen und riskieren ein ewiges Getrenntsein von Gott. Um das Erste zu erlangen und das zweite zu vermeiden, lässt Gott durch uns, die durch Jesus Christus bereits eine lebendige Beziehung zu ihm geschenkt bekommen haben, ermahnen:

Lasst Euch versöhnen mit Gott!

Sie können sich in einem Herzensgespräch an Ihn wenden und vor ihm ausbreiten, was Sie bewegt. Er beantwortet eine jegliche Herzensbitte auf eine Weise, wie wir es uns nicht vorstellen können.



Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Matthäus 11:28)

Sie können sich aber auch an einen Christen Ihres Vertrauens wenden.

Auf unserer Webseite finden Sie auch weitere Hilfen. Und Sie können sich auch vertrauensvoll an uns wenden.

Bibelstand-Konstanz.de/Fragen.htm

Kontakt vor Ort:

Dr. H. J. Meier

Dieter Quandel

Mobil: 0178-5416228;

07533 97042

HJM@bkonz.de

DQ@bkonz.de